



Medienkommentar

Ukrainische Verhältnisse in der Schweiz? - eine Fiktion

Guten Abend, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer von KLAGEMAUER-TV. Die Unruhen und Krawalle in der Ukraine sind auch heute unser Thema. Die...



Guten Abend, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer von KLAGEMAUER-tv. Die Unruhen und Krawalle in der Ukraine sind auch heute unser Thema. Die unbefriedigende Situation im Land bewegt auch die Menschen in Europa, wie auf K-TV eingereichte Klagen zeigen. Heute erreichte uns ein interessanter Vergleich, den wir Ihnen nicht vorenthalten wollen. Hier also der Beitrag einer Zuschauerin von Klagemauer-TV.

"Als ich heute Morgen Nachrichten hörte, beamten meine Gedanken in die ukrainische Hauptstadt Kiew. Hier demonstrieren seit Tagen tausende Demonstranten gegen den im Oktober 2012 von Volk und Parlament demokratisch gewählten Wiktor Janukowitsch und seine Regierung. Warum? Weil dieser sich nicht vorbehaltlos in die EU eingliedern lassen möchte. Ich sehe in meinem gedanklichen Rundflug die brennenden Autoreifen der Barrikaden, die Gewalt der vielen Menschen und die fliegenden Molotowcocktails gegen die Sicherheitskräfte. Diese wiederum versuchen mit ihren Möglichkeiten, die Radikalen in Schach zu halten.

Präsident Janukowitsch hat zwar vorgeschlagen, einigen Mitgliedern der Opposition wichtige Posten in der Regierung zu geben. Aber die Demonstranten bestehen auf den Rücktritt des Präsidenten und machen weiter mit der Randalie. Heute nun wurde das Justizministerium besetzt. und laut ukrainischem Fernsehen einige Verwaltungsgebäude gestürmt. Ich sehe vor meinem inneren Auge Moderatoren, die die Ereignisse für die Aussenwelt kommentieren und mit ihrer Berichterstattung die Stimmung gegen die aktuelle Regierung anheizen. Dann gehen meine Gedanken zurück in mein Land, und ich stelle mir dasselbe Szenario in der Schweiz vor. Hier sind die Voraussetzungen zwar umgekehrt: Das Parlament und Bundespräsident drängen in Richtung EU. Und auch hier gibt es eine starke Opposition gegen dieses Drängen.

Was würde nun wohl geschehen, wenn diese Tausenden von Bürgern während Tagen in Bern und anderen Städten der Schweiz demonstrieren würden und das Bundeshaus und weitere Verwaltungsgebäude in Bern belagern würden? Wie würde die Welt rundherum reagieren, wenn sie ihre Sicht der Dinge mit Gewalt, also ebenfalls mit Werfen von Brandsätzen gegen die Polizei und Sicherheitskräfte durchzusetzen versuchten? Wäre man hier nicht entsetzt, wenn Sicherheitskräfte und Polizei tatenlos zusehen würden, ohne die aggressive, randalierende Menge in Schach zu halten? Spätestens jetzt wird sich sicher jeder selbst fragen: Würden unsere hiesige Medien das gewalttätige Treiben der Opposition gutschreiben - obwohl diese nicht in die EU will? Und würden sie die einst demokratisch gewählte Regierung, die in die EU drängt, verunglimpfen dürfen? Die Antwort möge sich jeder selbst geben."

von sb/bb

Quellen:

SRF1, 8:00-Nachrichten, 27.1.2014

Das könnte Sie auch interessieren:

#UkraineKonflikt - Aktuelle Ereignisse in der Ukraine - www.kla.tv/UkraineKonflikt

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.